



Hochheimer Bote

Einzigartig: Schreinermuseum

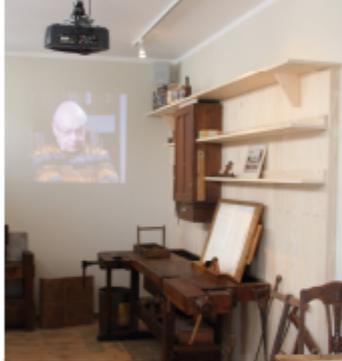
Hochheim hat das bundesweit einzige Schreinermuseum,“ freute sich Ortsvorsteher Timo Horst über die Initiative des Heimat- und Kulturvereins Hochheim. Das Museum, das im Hof der Alten Schule Hochheim entstanden ist, zeigt einen Teil der Geschichte des Hochheimer Schreinerhandwerkes.

Obwohl es heute nur noch drei Schreinereien im Stadtteil gibt, hatte die Zunft eine lange Tradition. Zur Hochzeit gab es rund 100 Schreiner. Bei der Eröffnung des Museums hatte Wolfgang Hasch als Vorsitzender des Heimat- und Kulturvereins allen Sponsoren und den Helfern gedankt. Das Museum zeige mit ausgewählten Exponaten aber auch mit einer multimedialen Ausstattung einen guten Teil des Schreinerhandwerks.

Ortsvorsteher Timo Horst, der die Idee hatte, das Museum im hinteren Bereich der Ortsverwaltung zu platzieren, stellt auch einen historischen Bezug her. „Die ersten Hochheimer Schreiner haben in Nebengebäuden und in Hinterhöfen ihre Werkstätten eröffnet.“, so Horst zur Erklärung. Ein besonderes Highlight sei auch die Multimedia-

Ausstattung, die die Kulturstiftung Rheinland-Pfalz bezuschusst hatte. Die Idee, neben klassischen Ausstellungsgegenständen Filme und Interviews mit und über Schreiner zu zeigen, war bei einem Vor-Ort-Termin mit dem Geschäftsführer der Kulturstiftung Edmund Elsen entstanden. Der Wormser Landtagsabgeordnete Jens Guth hatte den Termin initiiert und auch die entsprechenden Zuschüsse organisiert.

Oberbürgermeister Michael Kissel lobte das bürgerschaftliche Engagement im Zusammenhang mit dem Museumsprojekt. „Dort wo eine gesellschaftliche Initiative existiert, hilft die Stadt gerne!“, so Kissel. Der Neuhochheimer fühle sich in seinem neuen Stadtteil sehr wohl, auch weil es hier ein reiches gesellschaftliches Leben gebe. Lob bekam Kissel für die Unterstützung von Wolfgang Hasch und Timo Horst. Der Ortsvorsteher brachte es auf den Punkt: „Wir Hochheimer haben einen starken Unterstützer im Rathaus.“ Auch für das Engagement von Jens Guth war SPD-Vorsitzende Maria Hilberg dankbar. „Ohne den Landtagsabgeordneten wäre die Multimedia-Ausstattung nicht möglich gewesen.“





Der Neubürger in Hochheim: Michael Kissel

Seit April 2015 wohnt ein besonderer Neubürger in unserem Stadtteil. Oberbürgermeister Michael Kissel ist nach Hochheim gezogen, was natürlich für Gesprächsstoff „im Ort“ sorgt. Im Interview mit der Hochheimer Bote Redaktion nennt Kissel die Gründe seines Umzugs und wie er das Leben im Wormser Vorort empfindet.

Seit ihres „Outings“ bei der Einweihung des Schreinemuseums ist ihr Umzug nach Hochheim Gesprächsstoff Nummer 1. Und alle wollen wissen: Warum?

Nun, der Umzug hat private Gründe.

... und Sie haben vielleicht erkannt, dass auch der Oberbürgermeister im schönsten Stadtteil wohnen sollte? (Augenzwinker)

Na ja, Überwiegend waren es praktische Überlegungen, denn ich konnte in die Wohnung meines Neffen einziehen, der wegen Familienzuwachs ein Haus gekauft hat. Aber die Tatsache, dass Hochheim besondere Wohnqualität auf-

weist, hat mir die Entscheidung doch sehr leicht gemacht. Aber von humorvollen Bemerkungen abgesehen, darf ich als Oberbürgermeister natürlich keinen Stadtteil in der Bewertung über alle anderen stellen. Das Schöne an unserer Stadt ist doch, dass alle Stadtteile ihre Eigenart und Qualitäten haben. Überall in Worms kann man sich wohlfühlen.

Aber Sie können schon verstehen, wenn Ortsvorsteher Timo Horst das sagt. Was gefällt Ihnen an Hochheim besonders gut?

Natürlich muss ein Ortsvorsteher die Vorzüge seines Stadtteiles besonders herausstellen und Timo Horst macht das besonders gut. Mir persönlich gefällt die familiäre Atmosphäre, wie sie bei den Festen und Veranstaltungen deutlich wird. Und natürlich sind die Einbettung in die Parks und Grünanlagen, die Nähe zum Karl-Bittel-Park und der Pfirim und die Einkaufsmöglichkeiten besondere Vorzüge.

Zu welcher Veranstaltung gehen Sie beson-

ders gerne in Hochheim?

Die Eröffnung der Kerwe ist immer wieder ein besonders schönes Ereignis, bei dem die Gemeinschaftspflege bestens funktioniert. Viele beteiligen sich ehrenamtlich, das beeindruckt mich jedes Jahr. Der Martinsmarkt oder das Mittelaltertag sind besondere Veranstaltungen für Familien mit Kindern. Und immer wieder sind die Bürger selbst aktiv, einfach Klasse!

Sehen Sie auch Möglichkeiten zur Verbesserung in Hochheim?

Ich antworte diplomatisch: Hochheim ist in jeder Hinsicht gut ausgestattet, die Stadt hat hier sehr viel investiert. Wenn ich jetzt schreiben würde, wo ich noch Handlungsbedarf sehe, würde Ortsvorsteher Timo Horst sofort daraus einen Antrag im Stadtrat machen und mich direkt daran erinnern. Deshalb übe ich an dieser Stelle besser etwas Zurückhaltung (lacht).

Vielen Dank für das Interview Herr Oberbürgermeister Kissel.

Fühlt sich in Hochheim wohl: Michael Kissel





Zeitreise ins Mittelalter: Ritter und Burgfräulein

Auch in diesem Jahr war der Mittelaltertag wieder ein voller Erfolg, freute sich Ortsvorsteher alias Dorfvogt Timo Horst über den großen Andrang bei der Veranstaltung. Dabei hatte die Veranstaltung turbulent wüsten Beleidigungen begonnen. Während der Verlesung der Marktordnung hatte ein Schwertträger Edelfrau Agnes (Maria Hilberg) „angepöbelt“. Dorfvogt Horst schickt sofort seinen Mann ins Feld, worauf ein Schwertkampf entbrannte. Am Ende siegte die Gerechtigkeit und der „Pöbler“ wurde zu fünf Tagen Pranger verurteilt.

Mit drei Schlägen seines Vogtstabs eröffnete Horst gemeinsam mit Edelfrau Agnes und Helga Marschang den Markt, der für die Besucher einige Überraschungen bereithielt. Wie alljährlich zeigte Hochheim das bürgerliche Leben im Hochmittelalter. Der Hof der Ortsverwaltung an der „Alten Schule“

war mit Ständen und Zelten mittelalterlich gestaltet, und auch das Essen und Trinken war wie vor tausend Jahren.

Schreinermeister Edgar Martin schnitt aus Weidenzweigen kleine Medaillen, die durch ein Brandeisen mit Hochheimer Siegel versehen wurden. Auch verschiedene mittelalterliche Werkzeuge wurden hergestellt. So hatte Schmiedemeister Norbert Berg extra einen Stand mit Ambos, Feuerstelle und vielem mehr aufgebaut. Außerdem konnten in einem Bastelstand für Kinder Ketten und Bändchen hergestellt und Wolle gefilzt werden. Mittelalterliches Klöppeln mit einer entsprechenden Vorführung stand genauso auf dem Programm, wie an einer offenen Feuerstelle ein Stockbrot rösten. Über der Feuerstelle hatten die Pfadfinder eine Jurte aufgebaut.

Viele Gäste waren nach Hoch-

heim gekommen, so auch der Vertreter der Herzogin aus Mainz Jens Guth oder der Stadtvogt aus Osthofen Thomas Goller. Nachdem einem Grußwort von Oberbürgermeister Micheal Kissel und einem weiteren Zweikampf, hieß es für die kleinen Ritter und Burgfräulein der Hochheimer Kindergärten: Jubelzug durch das alte Hochheim mit Dorfvogt Horst an der Spitze. Damit das Vorhaben gelingt, wurde vorher der „Jubel“ lauthals geübt.

Eine schöne Überraschung für die Gäste des Mittelaltertags war das Menuett, das die Kinder nach ihrer Rückkehr im Hof der „Alten Schule“ zu entsprechender Musik tanzten.

Zufrieden war Ortsvorsteher Timo Horst nicht nur mit den kleinen Akteuren, sondern auch mit der Besucherzahl des Festes und letztendlich auch mit dem Wetter.





Hochheimer Filmnacht

Fr., 28.08.2015 um 21 Uhr
im Pfrimmpark (Eingang Parkstraße)



mehr unter
www.spd-worms-hochheim.de

Impressum: SPD-Hochheim, Maria Hilberg, Agnesstraße 25, 67549 Worms

Hochheimer Filmnacht

Folgende Filme stehen zur Auswahl:

- Monsieur Claude und seine Töchter
- Frau Müller muss weg!
- Madame Mallory und der Duft von Curry

Stimmen Sie unter www.spd-worms-hochheim.de
ab oder kreuzen Sie diesen Zettel an und
werfen ihn bei Maria Hilberg, Agnesstraße 25,
67549 Worms ein.



Die technische Unterstützung des Filmabends übernimmt Stefan Schaaf von Humanelektronik.

- Auf dem Rasen ist freie Platzwahl.
- Bitte bringen Sie Decken mit!
- Getränke und Popcorn können an unserem Verkaufsstand erworben werden.